

Kindermissionswoche 1972

Friedenau, den 6.9.72.

Liebe Mitarbeiter!

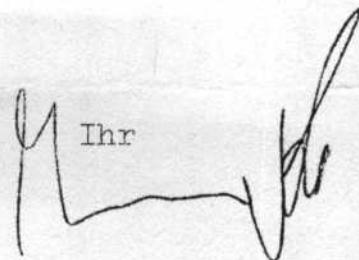
Hiermit übersende ich Ihnen die Einladungen und ein Rahmenprogramm für den Tagesablauf.

Unsere nächste Zusammenkunft soll, wie verabredet, am Mittwoch, dem 4. Oktober um 20,00 Uhr im Luthersaal stattfinden. In der Zwischenzeit treffen sich die Zusammenarbeitenden mit ihrem Gruppenleiter um das Nötige zu besprechen und vorzubereiten. (Noch fehlende Adressen und Telefonnummern sind bei mir zu erfragen. 85 1 56 45)

Zum 4.10. bitte ich:

1. Die Vorbereitungsgruppe für die Lieder, uns einige Gesänge beizubringen.
2. Um die Bestellungen für Arbeits- und Bastelmaterial.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr


Rahmenprogramm für den Tagesablauf

8,20	Morgengebet der Mitarbeiter
8,40	Öffnung der Räume
8,55	Gruppen gehen geschlossen in den großen Saal.
9,00	Einführung ins Tagesthema
9.15	Gruppenarbeit
10,00	Frühstück 1. Hälfte Spielen 2. Hälfte
10,30	Frühstück 2. Hälfte Spielen 1. Hälfte
11,00	Basteln
11,40	Gruppen gehen geschlossen in den Saal
11,45	gemeinsamer Abschluß Verabschiedung in den Gruppenräumen
12,10	Tagesabschluß u. -Kritik der Mitarbeiter

W.V. 4.10.

Vorbesprechung auch Hr. Kluwe

Heinrich Trompke
Pfarrer

Friedenau, den 4. Juli 1973
Bundesallee 76
Tel. 85 1 56 45

Lieber Bruder Seeberg!

Zu meiner Freude haben Sie sich bereit gefunden;
bei unsern "Missionstagen für junge Leute" vom 26.-28.10. 72
eine Gruppe zu übernehmen. Der Rahmenplan ist Ihnen bekannt.
Ich möchte Ihnen hiermit die vorgesehenen Mitarbeiter aus un-
serer Gemeinde vorstellen:

noch nicht vorhanden!

Alter der Kinder ca: 14 Jahre

Am Dienstag, dem 5. September lade ich Sie zu einer Besprechung
gemeinsam mit unsern Mitarbeitern ein, Treffpunkt: 20.00 Uhr
Luthersaal, Eingang Goßlerstr. 30 II. Bitte merken Sie sich
diesen Termin, da ich keine extra Einladung mehr schicken kann.

Inzwischen grüße ich Sie herzlich

Ihr

W.V. 11.7.73

d.3.7.72

psbg/vw

An die
Buchdruckerei
Walter Bartos

1 - Berlin 61
Charlottenstr. 13

Betrifft: Druckauftrag

Wir bitten uns aufgrund des Beiliegenden Entwurfs 1200 Exemplare "Missionstag" zu drucken. Das Papier soll möglichst dünn sein, damit für die Postversendung das Gewicht eines normalen Briefes nicht überschritten wird. Das Klischee für das Bild muß noch bei Ihnen liegen.

Weiterhin benötigen wir ebenfalls 1200 Anmeldekarten (vergl. Anlage).

Sowohl der Korrekturabzug (möglichst noch in dieser Woche) als auch die fertig gedruckten Exemplare (etwa 15. August) wie auch die Rechnung gehen an folgende Anschrift:

Schwester Inge Kolloff, Kirchengemeinde
zum Guten Hirten, 1 - Berlin 41, Bundes-
allee 76.

Schicken Sie mit dem Probeabzug bitte einen Kostenvoranschlag mit.

Mit freundlichen Grüßen

Sg.

1.
Entwurf für Kinderbibelwoche 26.-28.X.72, »Zum guten Hirten«.

Gesamtthema: »Kirche in der weiten Welt«

Zeitplan:

- WV 1.9.72
4
- 1) 8,20 h Morgengebet der Mitarbeiter
 - 2) 8,30 Öffnung der Räume
 - 3) 8,55 Gruppen gehen geschlossen i.d.gr.Saal
 - 4) 9,00 Im gr.Saal Einstieg ins Tagesthema
 - 5) 9,15 Gruppenarbeit
 - 6) 10,00 Frühstück für 1.Hälfte der Gruppen
Spielen der 2. " " "
 - 7) 10,25 Frühstück der 2.Hälfte der Gruppen
Spielen der 1. " " "
 - 8) 11,00 Basteln der Gruppen
 - 9) 11,40 Gruppen gehen geschlossen i.d.gr.Saal, dort Singen u. Abschluss
 - 10) 11,55 Gruppen gehen geschlossen in ihre Räume, wo sie von ihren Leitern verabschiedet werden.
 - 11) 12,10 Tageskritik mit allen Mitarbeitern
 - 12) Am Sonnabend, d. 28.X.72, 16,30 h Abschlussnachmittag mit Kindern u. Eltern und Gästen.

- Zu 4) u. 5) Themen: 26.X.72 Wie sieht's bei uns aus? (Sitten, heidn. Feste, heidn. Glaube, wirtschaftl. Verhältnisse u.s.w.)
27.X.72 Wen brauchen wir? (Gegen den Aberglauben, Zauberei, Kindesaussetzung, Kastenwesen, Hoffnungslosigkeit, Hunger u.s.w.) Jesus Christus!
28.X.72 Warum brauchen wir ihn? (Wir wollen mit seiner und seiner Jünger Hilfe »erwachsen« werden, um fröhliche Kinder Gottes zu werden, die selbst wieder anderen zur Fröhlichkeit helfen)
- zu 6) u. 7) Frühstück: Ob man ein Frühstück aus Ingredienzien der Missionsländer geben könnte?
Spielen: Spiele und einfache Tänze der Missionsländerkinder?
- zu 8) Basteln: Etwas Typisches aus Missionsländern, Fex, Basthut, Turban, Schärpe oder dergl.
- zu 9) Singen: Neben einem deutschen »Gesamtlied« für die 3 Tage in den Gruppen je ein in Melodie, Sprache und Text leichtes Lied der Missionsländer, möglichst vom Einübenden mit heimatlichem Instrument begleitet.

wenden!

techn.Dienst: Stellt Kirchengemeinde „Zum guten Hirten“.

Personalanforderung: Nach Möglichkeit für jede Gruppe 1 eingeborener Mitarbeiter, der hinreichende deutsche Sprachkenntnisse hat, auch in seiner Nationaltracht kommen möge, und 1 hiesiger Mitarbeiter.

Da ich mit ca. 8 Gruppen rechne, entfielen auf

Gossnermission:	2
Bln.Mission:	2
Blindenmission:	2
Jerusalemsverein	2

Vorbereitung: Es werden wenigstens 6 Sitzungen des Mitarbeiterstabes nötig sein, wozu regelmässiges und pünktliches Erscheinen absolute Pflicht ist!

Finanzierung: Honorare und Tagegelder können nicht gezahlt werden, ebenso wenig Taxenfahrten. Die sonstige Finanzierung übernimmt die Kirchengemeinde „Zum guten Hirten“.

Termine für Vorbereitungssitzungen:

Kindereinladung: Wie im Vorjahr

Markierung d. Räume, Teilnehmerzeichen: Wie im Vorjahr

Plakatierung:

Auch einzuladen: Bischof, General, Superus, Katecheten, von Magnus, Kahlfeld.

Schulferien: 25.X.-1.XI.72

W. V. 30.5.

V e r m e r k

Berlin, 17. Mai 1972
psbg/sz

für

Berliner Mission

Jerusalemsverein

Ostasien-Mission

im Hause

Betrifft: Kinderbibelwoche in der Gemeinde "Zum guten Hirten",
Berlin-Friedenau

Liebe Brüder!

Pfarrer Trompke aus der hiesigen Gemeinde hat mich vor einiger Zeit besucht und die Berliner Missionsgesellschaften um Mitarbeit im Herbst d.J. während der Schulferien gebeten.

Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde eine sehr gelungene Kinderbibelwoche durchgeführt und möchte im Jahr 1972 eine ähnliche Veranstaltung unter dem Thema "Kirchen in aller Welt" wiederholen. Wir Missionsgesellschaften werden gefragt, ob wir zur Mitarbeit bereit sind. Diese Kindermissionswoche ist so geplant, dass vier Tage lang - von Montag bis Donnerstag - jeweils von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr die Kinder - in Gruppen aufgeteilt - über Mission und Kirchen in aller Welt in anschaulicher und den Kindern gemässer Weise zu hören bekommen. Zum Schluss sollte wahrscheinlich eine Gesamtzusammenfassung geplant werden.

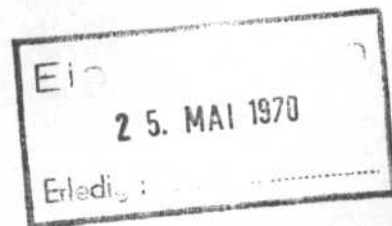
Die Gemeinde "Zum guten Hirten" möchte mit den Kindergottesdienst-Helfern während einer Freizeit am 24./25. Juni 1972 über das von uns vorgeschlagene Programm diskutieren. Ihr Einverständnis voraussetzend möchte ich vorschlagen, dass wir uns baldmöglichst für dieses Programm verantwortlich zeigen und einige gute Vorschläge ausarbeiten. Wie ich von anderer Seite hörte - und zwar von der "Linden-Gemeinde" - bestehen dort ähnliche Wünsche, so dass vorzusehen wäre, während der gleichen Zeit eine Parallel-Veranstaltung in der anderen Gemeinde zu planen, so dass wir die Mühe, die wir für eine Gemeinde aufbringen, wir auch auf eine andere Gemeinde übertragen können. Hierfür müssen Zeitpläne ausgearbeitet werden. Ich wäre für eine Rückäußerung über Ihre Möglichkeiten und die Ausarbeitung eines Programms dankbar.

Sg.

Evangelisches Pfarramt 2
„Zum guten Hirten“
Berlin-Friedenau

1 Berlin 41, den 23. Mai 1970
Bundesallee 76

Herrn
Missionsinspektor Seeberg
1 Berlin 41
Handjerystr. 18/19



Lieber Bruder Seeberg !

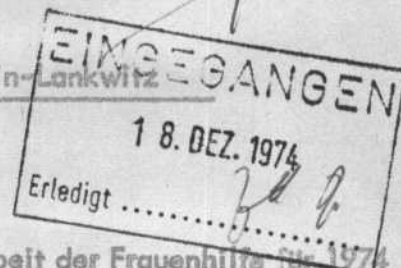
Haben Sie herzlichen Dank, daß Sie sich für ein Interview mit einer Konfirmandengruppe am Mittwoch, dem 3. Juni, 17 Uhr, im Haus der Mission bereit erklärt haben. Es sind etwa 6 Jungen zu erwarten (Hauptkonfirmanden). Ich habe ihnen zunächst das Thema "Mission oder Entwicklungshilfe" aufgegeben, weiß aber nicht, wie flüssig die Gruppe das Interview gestalten kann. Ich könnte mir jedoch denken, daß eine eingehende Information über die Arbeit der Goßnermission für die Jungen sehr wichtig ist. Einen Protokollanten bestimmt sich die Gruppe selbst. Bitte entlassen Sie die Gruppe nicht nach 18 Uhr.

Zugleich darf ich auf unsere Vereinbarung hinweisen, daß Sie am Sonntag, dem 14 Juni, 9.30 Uhr, bei uns den Predigtgottesdienst halten, da ich zu dieser Zeit abwesend bin.

Mit herzlichem Dank und freundlichem Gruß !

Ihr

ergebener E. Rumpf



Liebe Frauenhilfsschwestern, Mitarbeiter und Freunde!

Mit unserer Adventsfeier am 17. 12. 74 geht die Jahresarbeit der Frauenhilfe für 1974 zu Ende, und dürfen wir nun für ein neues Jahr planen. Zuvor aber möchte ich allen eine gesegnete Festzeit wünschen. Besonders gedenke ich derer, die durch Krankheit, Reisen oder andere persönliche Gründe nicht zu uns kommen können.

Die Jahreslosung für 1975 steht im Römerbrief K. 2, 4

"Weißt du nicht, daß Gottes Güte dich zur Umkehr treibt?"

Über dieses Wort wollen wir bei unserer ersten Zusammenkunft am Dienstag, dem 14. Januar zusammen mit Pfarrer Moritz nachdenken.

Wir treffen uns, wie bisher, Dienstags von 15 - 17 Uhr im Gemeindehaus, Lankwitz, Gallwitzallee 4 ptr.

Änderungen des Planes bleiben vorbehalten.

Seien Sie alle herzlichst begrüßt
von Ihrer

gez. Elisabeth Hartkopf.

DER PLAN

14. Januar	Pfarrer Moritz	Bibelarbeit
21. "	Direktor Pastor Seeberg	Kirche in Indien heute - mit Lichtbildern
28. "	Pfarrer Moritz	Bericht aus Holland
4. Februar	Schwester Traute	Ina Seidel, die legitime Dichterin des deutschen Protestantismus
11. "	Schwester Traute	Festgestaltung der Fastnachtfeier
18. "	Frau Deutschländer	Ferienbummel in den Norden - mit Lichtbildern
25. "	Pfarrer Moritz	Bibelarbeit
4. März	Jahresfest der Frauenhilfe	
11. "	Frau G. Schmidt	Der Wandel der deutschen Familie im Laufe vergangener Zeiten
18. "	Pfarrer Moritz oder Pfarrer Jungnickel	Informationsgespräch
25. "	Pfarrer Moritz	Abendmahlsfeier in der Kirche

WV: 19.2.70

, 6. 2. 1970
Schw/kl

Herrn

Gerhard Amrhein

1 B e r l i n 42

Kolonie Alpental 155

Lieber Herr Amrhein,

haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 25.1.1970 mit der Anfrage, in Ihrer Jugendgruppe über die sozialen und politischen Probleme in Indien zu referieren. Das wollen wir gern übernehmen und schlagen Ihnen den Freitag, 20.2.1970 als Termin vor. Seien Sie doch bitte so freundlich und bestätigen Sie, daß dies auch mit Ihrem Programm an diesem Abend übereinstimmt. Eine kleine Äußerlichkeit möchten wir noch korrigieren: die Gossnerkirche ist in Nordindien wesentlich im Bundesstaat Bihar zu Haus und nicht, wie Sie meinen, in Südindien. Die Gossner Mission in Berlin hat dieser indischen Kirche in den letzten Jahren brüderliche Hilfe geleistet, und ich selbst war einige Zeit in ihr als Leiter einer Lehrwerkstatt tätig.

Mit freundlichen Grüßen

(Klaus Schwerck)

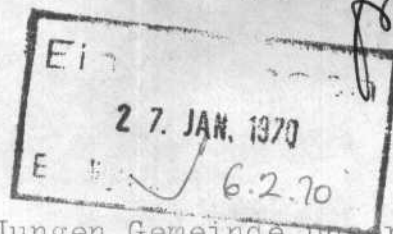
1.
Berlin, den 25. 1. 1970

Goßnermission

1 Berlin 41

Handjerystr. 19

Schwerk
Gerhard Amrhein
Berlin-42
Kolonie Alpental 155
86 R
des



WV
19.2.

Sehr geehrter Herr!

Ich bin Jugendleiter der Jungen Gemeinde unserer Kirchengemeinde Mariendorf/ost, Liviusstr. 25. Unser Kreis hat durch Vermittlung der Aktionsgemeinschaft "Für die Hungernden" zwei Patenschaften von indischen Jugendlichen übernommen. Von daher ist unser Interesse für die sozialen und politischen Probleme Indiens sehr groß und unser Interesse richtet sich auch auf die Arbeit der Goßnerkirche in Südindien. Deshalb werden Sie bestimmt für unseren Wunsch Verständnis haben, wenn jemand der Berliner Goßnermission zu einem unserer Kreisabende kommen könnte. Wir treffen uns jeden Freitag in der Zeit von 19.00 - 21.00 Uhr im Gemeindehaus. Ich bitte Sie um einen Terminvorschlag.

Für eine positive Antwort wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Annahme: 20.2.70

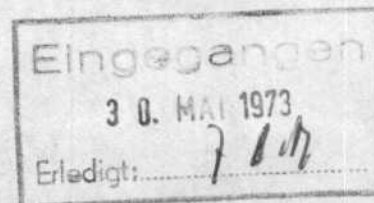
Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Amrhein

BERLINER MISSIONSGESELLSCHAFT
Berlin (West) e.V.

1 Berlin 41, 28.5. 1973
Handjerystrasse 19/20
-Haus der Mission-
Tel. 851 30 61

Herrn
Pastor Seeberg
-Haus der Mission -



Betr.: Jahresfest der Berliner Mission am 23./24.6. 1973

Liebe Brüder,

ich übersende Ihnen hiermit den Plan der Gottesdienste für
den Missionstag im Kirchenkreis Neukölln am

Sonntag, dem 24. Juni 1973,

und bitte Sie, sich mit den verantwortlichen Pfarrern in
Verbindung zu setzen, um den Verlauf des betreffenden
Gottesdienstes abzusprechen.

Mit freundlichen Grüßen und Dank für Ihre Mitarbeit

(U. Hollm)

Anlage

W. K. G. Z.

for R S

Herrn
Pfarrer
Dr. W u l f
Böhmisch-Lutherische
Bethlehemsgemeinde

5. Dezember 1974
sz

1 B e r l i n 44
Böhmische Str. 49

Sehr geehrter Herr Pfarrer Dr. Wulf!

Herr Pastor Seeber dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 4.d.M. und lässt Ihnen mitteilen, dass er gern den Gottesdienst am 9. Febr. 1975 in Ihrer Gemeinde übernehmen wird.

Mit besten Grüßen und Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

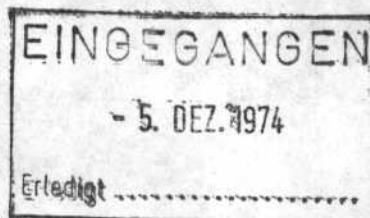
M. G.
5.12.74

(Sekretärin)

PFARRAMT
der
Böhmisch-Lutherischen
Bethlehemsgemeinde

Berlin 44, den 4.12.1974
Böhmische Straße 49
Telefon 6841103

Herrn
Pfarrer Martin S e e b e r g
-1- B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20



Lieber Bruder Seeberg!

Ich habe schon mit Ihrem Büro telefoniert, und Ihre Sekretärin machte mir Hoffnung, daß es Ihnen oder einem Ihrer Mitarbeiter möglich wäre, am 9. Februar den Gottesdienst in der Böhmisch-Lutherischen Bethlehemsgemeinde zu übernehmen.

Für eine Zusage wäre ich Ihnen sehr dankbar und

verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr

Wüllf

W. V. 8. 72.

Herrn
Pfarrer
W u l f
Böhmisch-Lutherische
Bethlehemsgemeinde

28. September 1972
sz

1 B e r l i n 44
Böhmische Str. 49

Sehr geehrter Herr Pfarrer Wulf!

Herr Pastor Seeberg lässt Ihnen für Ihr Schreiben vom 22.d.M. und das Interesse, das Sie immer wieder an unserer Arbeit zeigen, recht herzlich danken. Er wird Ihrer Einladung gern nachkommen und in Ihrer Gemeinde am 9.Dezember 1972 um 19.00 Uhr über die Arbeit der Gossner Mission berichten.

Mit freundlichen Grüßen



(Sekretärin)

PFARRAMT
der
Böhmisch-Lutherischen
Bethlehemsgemeinde

✓ n. b. m.
Berlin 44, den 22.9.1972
Böhmische Str. 49
Tel.: 6 84 11 03

Herrn
Missionsdirektor
Pfarrer Martin S e e b e r g
-l- B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20



Lieber Bruder Seeberg!

Ein wichtiger Tag in der Böhmisch-Lutherischen Bethlehemsgemeinde ist immer ein Weihnachtstreffen am Sonnabend vor dem 2. Advent.. Wir kommen dann am Nachmittag alle zu einer mehr lockeren Familienfeier zusammen. Zum Abend, wenn die Kinder nach Hause gebracht wurden, sind wir es gewohnt, einen Vortrag mit gewichtigerem Inhalt zu hören.

In diesem Jahr möchte ich Sie bitten, wenn es Ihnen möglich ist, zu uns zu kommen und von der Not und dem Elend in Indien und damit auch von der Arbeit der Gossner-Mission zu berichten. Es handelt sich um den 9. Dezember um 19 Uhr. Selbstverständlich fällt in diesem Zusammenhang wieder eine Kollekte an.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie zusagen könnten und verbleibe mit

freundlichen Grüßen

Ihr

Wüll

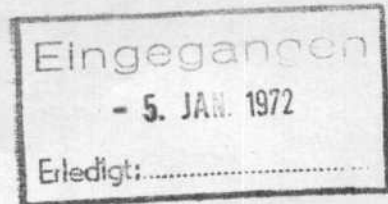
SPEZIAL-POST

PFARRAMT
der
Böhmisch-Lutherischen
Bethlehemsgemeinde

Berlin 44, den 4. Jan. 1972
Böhmische Str. 49

684 1103

Herrn
Missionsdirektor
Pfarrer S e e b e r g
Gossner-Mission
-1- B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20



1
→ W V 3. 2. 72
m. 4. 11. 1. 72. lg.

Lieber Bruder Seeberg!

Haben Sie nochmals vielen Dank für Ihre Zusage, am
Freitag, den 4. Februar um 19,30 Uhr zu meinem Männerkreis
zu kommen. Wir treffen uns in unserem Gemeinderaum in
Neukölln, Böhmische Str. 49.

Herzliche Grüße
Ihr

Wälz

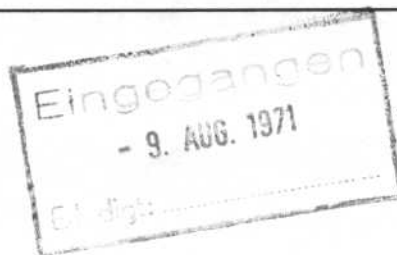
7

SPEZIAL-POST

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN

PFARRAMT

Herrn
Pfarrer Dr. Seeberg
1 Berlin 41
Handjerystr. 19



Pfr. J. Knothe
BERLIN-NEUKÖLLN 44
Kirchgasse 14-17 Telefon 6 87 21 23

den 4.8.1971

f.d.H. Sg.

Lieber Bruder Seeberg!

Anliegend schicke ich Ihnen unsere Einladung zum Missionstag. Wie am Telefon abgesprochen habe ich Sie bei der Sonntagsmischmittagsversammlung als Referent mit angezeigt. Mit Br. Tecklenburg konnte ich den Freitag Abend (27.8.) für ein Gespräch mit Frau Dr. Martin im Haus der Mission festmachen. Da werden Sie vermutlich mit Frau Dr. Martin sich noch absprechen können. Mit herzlichem Dank für Ihre Mitarbeit und freundlichem Gruß

Ihr

J. Knothe

Wir laden herzlich ein zum

MISSIONSTAG DER BRÜDERGEMEINE

im Gemeindezentrum der Brüdergemeine, Neukölln, Kirchgasse 14 — 17

Thema: „*Gottes Wort ist nicht gebunden*“

Sonnabend, den **28. August 1971**

20.00 Uhr **Farbdiabericht**

von Frau Prof. M. L. Martin aus Kinshasa-Kongo über die

„Kirche Jesu Christi auf Erden durch Simon Kimbangu“ im Kongo

Sonntag, den **29. August 1971**

10.00 Uhr **Predigtversammlung**

Die Predigt hält Frau Prof. M. L. Martin

15.00 Uhr **Missionsnachmittag** (bei schönem Wetter im Garten)

Es berichtet über ihre Erfahrung in der Kimbangisten-Kirche Frau Prof. M. L. Martin und über seine Eindrücke bei einem kürzlichen Besuch im Kongo Pfr. Dr. Seeberg, Goßner Mission

Der Bläserchor der Brüdergemeine wirkt mit. Verkauf von Gegenständen und Literatur zugunsten der Missionsarbeit. Kaffee und Kuchen werden ab 14.30 Uhr angeboten. Ende ca. 18.00 Uhr.

Verkehrsverbindungen: Autobus A 4 Karl-Marx-Straße, A 65 Bahnhof Neukölln, A 67 und A 95 Sonnenallee/Treptower Straße. U-Bahn: Linie 7, Karl-Marx-Straße, Ausgang Herrnhuter Weg. Parkplatz mit direktem Zugang zum Kirchensaal und Garten, Donaustraße 67.

WV 30. 1. 1970

Evangelische Kirchengemeinde Siemensstadt

Berlin 13 (Siemensstadt), Schuckertdamm 336/340, Fernruf Gemeindebüro ~~382435~~ 381 24 55

Pfarrer Heyde: 381 44 88

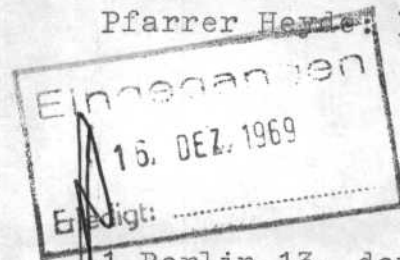
An die

Goßnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19

z.Hd.Herrn Pfarrer Seeberg



1 Berlin 13, den 15.12.1969
Tgb.Nr. 644/1969

W. Heyde
Er. R.
Sg 16./12.

Sehr geehrter Bruder Seeberg!

Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß Sie mir am Telefon gleich die Zusage gaben, daß ein Mitarbeiter Ihres Hauses zu unserer Gemeindeveranstaltung für BROT FÜR DIE WELT kommen könne. Unser Gemeindegemeinderat hat diesen Gemeindetag nun auf Sonntag, den 1. Februar 1970 festgelegt. Nach einem entsprechenden Vormittags-Gottesdienst sollen nachmittags im Gemeindehaus Ausstellungen, Vorträge und Diskussionen sein. Wir wären sehr dankbar, wenn von Ihnen Herr Dip.-Ing. Schwerke oder einer der Pfarrer kommen könnte, um aus eigener Anschauung (vielleicht auch mit Dias?) über seine Erfahrungen in einem Entwicklungsland zu berichten. Natürlich geht es uns nicht nur um persönliche Erlebnisse, sondern um die exemplarische Darstellung der tatsächlichen Entwicklungsprobleme in einem Land. Wir wären für einen solchen Dienst äußerst dankbar.

Mit freundlichem Gruß

Henning Heyde, Pfarrer
(Henning Heyde)

gesprochen und als

Termin notiert -

Bei Korrespondenz in Zukunft?

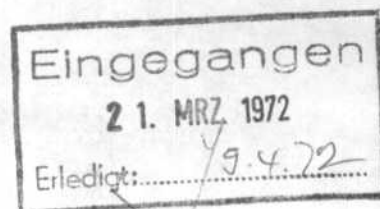
12.1. angucken: Hr. R. sagt, daß er mit Hr. Seeberg bereits gesprochen hat. Wir sollen abklären, ob klappt.

Industrie und Sozialarbeit im

Kirchenkreis Spandau

**Amt für
Industrie und Sozialarbeit
im Kirchenkreis Spandau**

Amt für Industrie und Sozialarbeit · 1 Berlin 20, Ritterstraße 7-8
Kreissozialsekretär Hans-Gerd Hellmers



An die
Gossner-Mission Berlin
z.Hd.v.Herrn K.Schwerk

1 Berlin 41
Handjerystr. 19

WV

6.4.72

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unsere Zeichen

Berlin

-

17.3.

-

GIA/He/K

20. März 1972

Betreff Referat am 9.4.1972 in Spandau

"Was ist Entwicklungshilfe für die BRD"

Sehr geehrter Herr Schwerk!

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen für die Bereitschaft, am Sonntag, dem 9. April 1972 um 15,30 Uhr im Mosaiksaal, Wendenschloß, Spandau, Kinkelstr. 35, für das übernommene Referat recht herzlich zu danken.

Der Teilnehmerkreis dieser Veranstaltung besteht aus Betriebs- und Personalräten sowie Arbeitnehmern aus den Betrieben und der Verwaltung des Bezirkes Spandau. Dieser Kreis möchte sich über den Komplex der Deutschen Entwicklungshilfe informieren und für ein Gespräch bei der Stiftung für Entwicklungsländer sachkundig machen.

Ich freue mich auf Ihr Kommen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Hans-Gerd Hellmers

Hans-Gerd Hellmers
Kreissozialsekretär

PS: Wenn die Einladungen gedruckt sind, werde ich Ihnen selbstverständlich auch eine zusenden.

Anschrift:
1 Berlin 20
Ritterstraße 7-8

Telefon:
(0311) 333 66 36
Privat 401 44 27

Bankkonto:
Bank für Gemeinwirtschaft, Berlin Zwg III
Kontonummer 20 30 10 51 00

Besuchszeiten:
Montag u. Mittwoch von 9 bis 13 Uhr
und nach Vereinbarung

Amt für
Industrie- und Sozialarbeit
im Kirchenkreis Spandau
Gruppe der Industrie-Arbeit

1 Berlin 20, den 27. März 1972
Ritterstr. 7/8
Tel. 333 66 36



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde!

Mit den besten Wünschen zum Osterfest ergeht die Einladung zu unserem nächsten Treffen.

Ich lade Sie zum

Sonntag, dem 9. April 1972, um 15.30 Uhr

im Mosaiksaal (Wendenschloß), Spandau, Kinkelstr. 35,

zu dem Thema: "Was ist Entwicklungshilfe für die BRD?"
recht herzlich ein.

Herr Dipl. Ing. Klaus Schwerk, Inspektor der Goßner-Mission Berlin, hat sich freundlicherweise bereiterklärt, über dieses Thema zu uns zu sprechen. Interessierte Gäste aus dem Kollegen- und Familienkreis sind wie immer herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Hans-Gerd Hellmers
Kreissozialsekretär

Am 12. März 1972 sind in der öffentlichen Verlosung von den 48 richtig gelösten Preisträgerspielen aus unserem Jahresprogramm 1972 folgende 15 Preisträger ermittelt worden:

1. -3. Preis: ein Buch

- 1. Andreas Propst - Titel: Heiter bis wolkig / mehrere Autoren
- 2. Lutz Niendorf - Titel: Der Tauben Turm / Stefan Andres
- 3. Walter Kalbhen - Titel: Das verlorene Paradies / Reguera

4. -9. Preis: eine Schallplatte

- 4. Ruth Brunnemann - Titel: Danke / Botho Lukas Chor
- 5. Heinz Gärtner - Titel: Jericho-song / Mark Anthony
- 6. Paul Schmidtsdorf - Titel: Freut Euch / Duisburger Gospelgruppe
- 7. Robert Meyer - Titel: Vater Unser / Chor der Neanderkirche Düsseldorf
- 8. Werner Graff - Titel: Danke / Botho Lukas Chor
- 9. Hans-Ludwig Arend - Titel: Jericho-song / Mark Anthony

10. -15. Preis: ein Kasten Pralinen

- | | | |
|-------------------|---------------------|------------------------|
| 10. Johanna Arend | 11. Hildegard Höfke | 12. Kurt Kulla |
| 13. Paula Süßmann | 14. Wolfgang Zuther | 15. Charlotte Fröhlich |

Die Preise werden am 14. Mai 1972 bei unserer angekündigten Mai-Bowle im Erholungszentrum der I. G. Bau- Steine- Erden, 1 Berlin 20, Am Pichelssee 45, überreicht.

Wir gratulieren den Preisträgern und laden sie schonjetzt recht herzlich ein.

DER AUSSCHUSS der Industrie-u. Sozialarbeit Spandau
gez. Hans Brunnemann gez. Reinhard Lehmann
gez. Hans-Gerd Hellmers

Evangelische Kirchengemeinde
Alt-Schmargendorf

1 Berlin 33, den 12.12.71
Misdroyer Straße 39
Fernsprecher ~~321116x~~ 824 4416

Herrn
Kirchenrat Ch. Dr. Berg

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Lieber Bruder Dr. Berg!

Auf diesem Wege danke ich Ihnen persönlich sehr herzlich, für Ihren Dienst am vergangenen Gemeindenachmittag. In der augenblicklichen Notlage des indischen Subkontinents war ihr Wort Hilfe und Wegweisung für die Gemeinde. Die Auswahl aus der Fülle des Stoffes war richtig. Mancher hat wohl noch darauf gewartet, ausführlicher zu erfahren, wie jetzt die Mission der Inder an Indern geschieht. Aber wie soll man da begrenzen und auswählen? Die jungen Leute vom Kreis für Entwicklungshilfe haben zum Ausdruck gebracht, daß sie Antwort auf ihre Fragen und Bedenken in weitem Maße erhalten hätten.

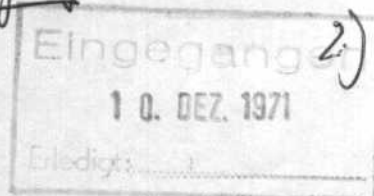
Die Kollekte in Höhe von DM 190,35 wird der Missionsgesellschaft durch unser Verwaltungsamt zugesandt werden.

Mit dankbaren, brüderlichen Grüßen

Ihr

H. J. J. J.

Sigfried J. J.



1) *Leuz*
2) *J. Korzinger*
3) *J. Korzinger*

WV 29. Nov.

Evangelische Kirchengemeinde
Alt-Schmargendorf

1 Berlin 33, den 1.11.71
Miedroyer Straße 39
Fernsprecher ~~854416~~ 824 4416

Herrn
Missionsdirektor Dr. Christian Berg
Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Lieber Bruder Dr. Berg!

Vielen Dank für Ihren Brief mit der endgültigen Zusage für den zweiten Advent. Wir freuen uns, wenn Sie um 16.30 Uhr kommen: Kirchstraße 15/16, 2. Eingang. Wir haben einen Leitz-Prado 500 ohne Automatik und benutzen ihn immer mit Erfolg. Er wird in die Mitte des Saales gestellt, und das Bild erscheint auf einer Leinwand vorn auf der Bühne.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr

Z. J. F. c. Berlin
Vortrag am 5.12. gefaltbar!

M. Zickel

Fern 6/XII.

W. K. 1. Dez,

d. 28.10.71

drbg/vw

An die
Evang. Kirchengemeinde
Xlt-Schmargendorf
z.Hd. Herrn Pfarrer Zillich

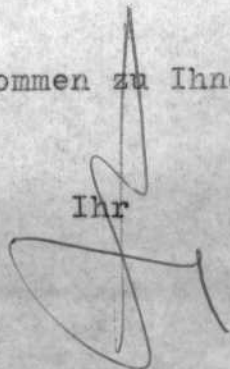
1 - Berlin 33
Misdroyer Str. 39

Lieber Bruder Zillich!

Es ist gut Klarheit zu haben; ich richte mich also darauf ein, am Nachmittag des 2. Advent (5. Dezember) bei Ihnen im Gemeindehaus, Kirchstr. 15/16 ab 16.30 Uhr für eine Stunde aus der Gossner-Kirche in Indien in Wort und Bild zu berichten. Ich finde es sehr freundlich, daß Sie das Opfer des Nachmittags für die Indienarbeit der Gossner-Mission bestimmen wollen. Ich kann gern selber einen Dia-Projektor mitbringen, wenn Sie nicht einen solchen haben, bei dem man die einzelnen Bilder durchschieben kann, sondern einen modernen Bildwerfer, wo man vorher die Bilder in entsprechende Kästen einordnen muß. Denn ich selbst arbeite nicht so gern mit diesem modernen Gerät, weil man flexibler ist und je nach den zeitlichen Umständen noch kurzfristig ändern, d.h. Bilder auslassen kann.

In herzlicher Vorfreude auf das Kommen zu Ihnen bin ich mit brüderlichen Grüßen

Ihr



Evangelische Kirchengemeinde
Alt-Schmargendorf

1 Berlin 33, den 21.10.71
Miedroyer Straße 39
Fernsprecher ~~824 16X~~ 824 4410

Herrn
Dr. Christian B e r g
Goßnersche Missionsgesellschaft
1 Berlin 41
Handjerystr.19/20



Lieber Bruder Berg!

Mit herzlichem Dank bestätige ich Ihnen Ihren lieben Brief mit der Zusage für den 2.Advent. Es ist mit eine Freude, Sie als Gast bei uns zu sehen. Darf ich Ihnen jetzt schon das Programm dieses Gemeindenachmittags sagen, damit Sie sich zeitlich einrichten können. Wir freuen uns, wieder etwas über die Goßner-Kirche zu hören, die ja auch allerhand Krisen in den letzten Jahren durchgemacht hat und die sich ihre Selbständigkeit nicht leicht erhalten kann.

Unser Gemeindenachmittag findet im Gemeindehaus, Kirchstr.15/16 statt und beginnt um 15.30 Uhr mit einer Kaffeetafel. Um 16.30 Uhr wären Sie an der Reihe, nachdem der Kinderchor etwas gesungen hat. Sie haben bis 17.30 Uhr Zeit. Wir schließen dann gegen 17.45 Uhr. Wir würden dann den Ertrag des Abends für die indische Goßner-Kirche bestimmen. Das ist Ihnen doch recht?

Sollen wir unseren Dia-Projektor aufstellen oder bringen Sie einen mit? Darüber müßten wir uns noch gemeinsam ins Benehmen setzen.

Mit herzlichen, brüderlichen Grüßen

Ihr

M. Jurek

SPECIAL-POST

d. 18.10.71

drbg/vw

An die
Evang.Kirchengemeinde
Alt-Schmargendorf
z.Hd. Herrn Pfarrer Zillich
1 Berlin 33
Misdroyer Str. 39

Lieber Bruder Zillich!

Herzlichen Dank für Ihre rasche erfreute Antwort die mir noch-
mal zum Bewußtsein brachte, wie lange Ihre Goßner-Verbunden-
heit schon zurückreicht.

Gern gehe ich gleich auf Ihren Vorschlag ein, am Nachmittag
des 2. Advent zu Ihnen in Ihre Gemeinde zu kommen. Wenn Sie
mir gestatten, in Bild und Wort von Indien zu berichten, wä-
re mir das eine herzliche Freude; wiederum haben Sie meinem
Gedächtnis aufgeholpen, daß Sie schon einmal jemand von uns
in Ihre Gemeinde baten, ich damals aber offenbar nicht ver-
fügbar war und Bruder Seeberg zu Ihnen kam. Umso mehr freut
es mich, wenn es Anfang Dezember geschehen kann.

Mit herzlicher Erwiderngr Ihrer Grüße bin ich Ihr Ihnen
brüderlich verbundener

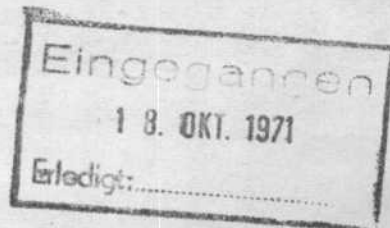
Evangelische Kirchengemeinde
Alt-Schmargendorf

1 Berlin 33, den
Miedroyer Straße 39
Fernsprecher 894446

15.10.71
824 4416

Q. Vorl. 29. Nov.
not. 19.10.
v. W.

An die
Gossner-Missionsgesellschaft
z.Hd.Herrn Missionsdirektor Dr.Berg
1 Berlin 41
Händjerystr.19



Lieber Bruder Berg!

Gleich muß ich auf Ihren lieben Brief vom ^X13.10. antworten und Ihnen für das persönliche Wort herzlich danken. Meine Liebe zur Gossner-Mission ist mir schon in die Wiege gelegt worden; denn mein Großvater hat bei seinen Missionsfesten in der Niederlausitz eine enge Verbindung zur Gossner-Mission gehalten. Wie mir mein Großvater erzählte, hat "die Biene auf dem Missionsfeld" bereits in seinen Kindertagen eine Rolle gespielt. Vater Gossner ist wohl auch einmal in Pforsten/Niederlausitz zu einer Missionspredigt gewesen. Dem streng katholischen Grafen Brühl hat der Besuch des Konvertiten Gossner in seinem Ort nicht geschmeckt.

Als ich Sie einmal nach Schmargendorf bat, schickten Sie Bruder Seeberg. Aber wir würden uns freuen, wenn wir Sie ähnlich wie bei Bruder Lokies nach der Abgabe des Direktoriats bei uns sehen könnten. Oder ginge es am 2. Advent? Wir haben dann einen Gemeindenachmittag von 15-18 Uhr. Aber machen Sie doch bitte terminliche Vorschläge! Wir richten uns gern nach Ihrer Zeit.

Mit allen guten Wünschen für Sie und Ihr vielfältiges Werk

Ihr
brüderlich verbundener

M. Jellif

5. Dez.
X Brief bei Frau Dreising.

WV 25.6.

EVÄNGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
ALT-SCHÖNEBERG
Pfr. H. Krause

1 Berlin 62 (Schöneberg), Hauptstr. 47/48, den 17.3.1970
Fernruf: 711538
Postfachkonto: Berlin West 15208

Tgb. Nr.:

An die
Gossner Missionsgesellschaft

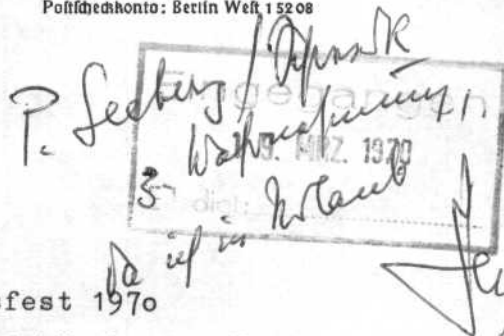
1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19 - 20

Betr.: Schöneberger Kreismissionsfest 1970

Hierdurch teile ich mit, dass das Schöneberger Kreismissionsfest
in diesem Jahr wie üblich am Sonntag nach Johannes, also am 28. Juni,
gehalten wird.

Mit freundlichen Grüßen bin ich
Ihr

P.S. Gleiches Schreiben ging an
die Berliner Missionsgesellschaft
und Herrn Pfr. Tecklenburg



H. Krause

*Fernschreiben
Krause*

Sg 20/3

J. d. A.

1

2

3

4

5

6

7

8

Jahresberichte

LEITZ

1656 Trennblatt
zum Selbstausschneiden
von Registertasten

1. W. V. ~~28.~~ 11. ✓

2. W. V. 27. 11.

N o t i z

Herr Schwerk hat telefonisch mit Herrn Pfr. Biewend (Tel.: 796 57 86) von der Markus-Gemeinde in Steglitz vereinbart, dass Herr P. Seeberg am 3. Dezember 1972 (1. Advent) im Gottesdienst die Predigt hält.

Die Liturgie wird von Pfr. Biewend übernommen. Evtl. soll P. Seeberg auch den Kindergottesdienst halten. Die Kollekte ist für die Gossner Mission bestimmt.

Einzelheiten sollen noch telefonisch abgesprochen werden.

Berlin, den 24. Okt. 1972

SZ

Berliner Stadtmission
• Evangelischer Blindendienst
Pfarrer A.Schah-Mohammedi

1 Berlin 42, den 19. April 1971
Tempelhofer Damm 4
Tel.: 691 9308

An die
Gossner'sche Mission
z.Hd.v.Herrn Direktor Dr.Berg
1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20



Da wir die Programme für unsere Blindentage in Tegel bald zusammenstellen müssen, möchte ich Sie unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom 25.3.71 bitten uns mitzuteilen das Thema des Vortrages am 5.Juni ds.Js. und evtl. auch den Namen des Referenten.

Mit brüderlichen Grüßen

gez. A.Schah-Mohammedi

Im Auftrage:

Mohammed

Lebendige Worte in Frieden — Dr. Berg.

Berliner Stadtmission
Evangelischer Blindendienst
Pfarrer A. Schah-Mohammedi

An die
Gossner'sche Mission
z.Hd.Herrn Dir.Dr.Berg

1 B e r l i n 41

Handjerystr.19-20

Bezugnehmend auf unser heutiges Telefongespräch möchte ich+ meinen Wunsch auch schriftlich Ausdruck geben und Sie um einen Referenten bitten, der an unserem Blindentag in Berlin-Tegel, Eisenhammerweg 14 (Ev. Gemeindegarten) einen Bericht über die Gossner-Mission in Indien geben könnte. Wir sind bereit, die Kollekte für Ihre Arbeit zur Verfügung zu stellen. Der Vortrag soll am 5. Juni 1971 um 16 Uhr beginnen und einschließlich Aussprache bis 17,30 Uhr dauern. Bitte, schlagen Sie uns einen Referenten und das genaue Thema vor.

Mit brüderlichen Grüßen

A. Schah-Mohammedi

W.V.27.5.1 Berlin 42, 25. März 1971
Tempelhofer Damm 4
Tel.: 691 9308



Termin
Muth:
telat. Zusage für Kind
Juni 24



DIE
EVANGELISCHE

DER
GEMEINDE
ALTTEMPELHOF

A P R I L

Dienstag, 24. April 1973

"Ncva canta!" - "Neues Singen"

Wir werden gefragt, welche Kirchenlieder, nach neuen Melodien gesungen, uns gefallen oder mißfallen, weil sie zu modern oder zu traditionsbeschwert sind.

Herr Dr. Erich Rohr führt uns ein Band vor und sucht das Gespräch über seine Produktion mit dem Kreis.

M A I

Dienstag, 8. Mai 1973

"Augen auf! Bewußter einkaufen!"

Was ist beim Einkaufen zu bedenken?
Lassen wir uns von der bunten Reklame auf den Verpackungen einfangen?

Darüber spricht mit uns Frau L a u e, Vorsitzende der "Neuen Hauswirtschafts- und Verbraucherzentrale."

Dienstag, 22. Mai 1973

"B i s i d e m o"

Afrika unter der Geißel der Lepra.
Die Mitarbeiterin des Deutschen Aus-sätzigen-Hilfswerks, Frau Maria Schmidt, informiert über dieses Weltproblem und über bisherige und geplante Aktionen zur Leprahilfe durch die Aktionsgruppe Berlin.

011: 18/1a 42 Kaiserin-Augusta-Str. 23

J u n i

Gemeindehaus - Bachsaal 15.00

Dienstag, 5. Juni 1973

"Mehr Lebenschancen für Menschen in
Indien am Beispiel der Arbeit der
Gossnerschen Mission!"

Herr Pfarrer Martin Seeberg, Direktor
der Gossnerschen Mission berichtet in
Wort und Bild.

Dienstag, 19. Juni 1973

"Hoch auf dem gelben Wagen sitz ich
beim Schwager vorn!"

Der Sommer ist gekommen. Wir feiern
im fröhlichen Kreis und gestalten den
Nachmittag selber.

Um Beiträge wird herzlich gebeten.
Wecken wir bei uns die schlummernden
Talente!

(Änderungen des Programms sind vor-
behalten).

Herzliche Einladung zur Bibelstunde!
Jeden Mittwoch um 18.00 Uhr kommen Männer
und Frauen zusammen, um sich in das Bibel-
studium einführen zu lassen.

Sie sollten mit uns nachdenken. Demnächst
setzen wir mit einer Reihe unter dem Thema
"Ungereimtes bei Matthäus" und "Sonderbares
aus der Bibel!" ein.

Zum Mitbeten:

Ich habe mein Herz still gemacht, und Frieden
ist in meiner Seele. Wie ein gestilltes Kind,
das bei seiner Mutter schläft, so ist meine
Seele stille in mir. Amen!

Sehr verehrte
liebe Frauenhilfsmitglieder!

Das neue Arbeitsprogramm liegt vor.
Wir bieten Ihnen eine gute Mischung
von "Bildungsarbeit" und "Festzeit"
an und versuchen einerseits, Ihnen
den Blick für Probleme im Haus der
Welt zu schärfen, andererseits mit
Ihnen zusammen ein paar bunte Tupfer
in das graue Einerlei des Alltags zu
setzen und fröhlich zu feiern.

Ich hoffe, Sie freuen sich auf jede
Zusammenkunft und sind bereit, mit
Ihrem Talent dazu beizutragen, daß je-
der Nachmittag ein Erlebnis wird.

Gäste sind immer willkommen geheißen.
Sie sollten sich um den "einsamen
Nächsten" kümmern und Frauen aus ihrer
Isolation heraus und in die Gemeinschaft
der Frauenhilfe hineinzuziehen versuchen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und
grüßen Sie alle herzlichst.

Ihr

Hellmut Birk

Katharina Birk, Ihre Bezirkshelferinnen,
Schwester Edith Alker

Berlin, den 27. Februar 1973

A R B E I T S P R O G R A M M
DER EVANGELISCHEN FRAUENHILFE ALT-TEMPELHOF
=====

M ä r z

Dienstag, 6. März 1973

"Der Tag vor Aschermittwoch"

Wir feiern "Fasnacht"
und entwickeln unsere "Talente"

Dienstag, 20. März 1973

"Die singenden Bäckermeister!"

Der Bäckermeisterchor "Gesangverein 1912"
singt irische, russische und jugoslawi-
sche Lieder und anderes aus dem reich-
haltigen Repertoire.

Bis zum Eintreffen der Sängergruppe
berät uns Schwester Edith Alker:

Wie bereite ich mich für einen plötz-
lichen Krankenhausaufenthalt vor.
Wenn ich auf der Straße verunglücke,
einen Ohnmachtsanfall erleide, Diabe-
tikerin bin - welche Vorbereitungen
habe ich rechtzeitig zu treffen?

A P R I L

Dienstag, 3. April 1973

"Lambarene lebt!"

Referent: Pfarrer Horst Gunter
Auf den Spuren Albert Schweitzers im
afrikanischen Urwald.
Ein Erlebnis mit Farbdias.

DER SUPERINTENDENT
DES KIRCHENKREISES TEMPELHOF

1 BERLIN 42, DEN 5. März 1973

FRIEDRICH-FRANZ-STRASSE 10

TELEFON: 752 75 35

TGB. NR.

BETRIFFT: Ev. Frauenhilfe der Kirchengemeinde Alt-Tempelhof
BEZUG: Ihr Schreiben vom 23.1.73

POSTSCHECKKONTO:
KIRCHENKREIS-TEMPELHOF
KREISKIRCHENKASSE
BERLIN-WEST 180 03

Konten:
Kirchl. Verw. Amt Tempelhof
Berl. Bank Kto-Nr. 27/72 172 800
Postscheck-Kto-Nr. 280 13 Bln-W

Eingegangen

- 7. März 1973

Herrn

Pfarrer und Missionsdirektor
Martin Seeberg

1 Berlin 41

Handjerystr. 19-20

Sehr verehrter Lieber Bruder Seeberg!

Herzlichen Dank für die Bestätigung unserer Vereinbarung für Dienstag, den 5. Juni 1973. Aus dem beiliegenden Arbeitsprogramm ersehen Sie, daß wir mit Ihrem Kommen rechnen und mit Spannung erwarten, was Sie in Wort und Bild zu berichten haben.

Die Frauen versammeln sich im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Alt-Tempelhof, 1 Berlin 42, Kaiserin-Augusta-Str. 23, im Bach-Saal (2. Stock), um 15.00 Uhr. Nach einer Kurzandacht wird bis 15.45 Uhr Kaffee getrunken. Anschließend sind Sie gebeten zu berichten und - was sehr gewünscht wird - Farbdias zu zeigen. Eine große Leinwand ist vorhanden; für ein Wiedergabegerät würde, wenn Sie nicht die eigene Apparatur vorziehen, Sorge getragen werden.

Mit freundlichen Grüßen und Dank für Ihre Zusage

Inder können mitbringen
klg. vermerkt.

Sg 28/5

Ihr

Helmut Birk

W. V. 9.4.

23. Januar 1973
psbg/sz

Herrn
Superintendent
H. B i r k

1 B e r l i n 42
Friedrich-Franz-Str. 10

Lieber Bruder Birk!

Hiermit möchte ich das mit Ihnen geführte Telefongespräch bestätigen, das zu der Vereinbarung führte, dass ich am

5. Juni 1973 *mit 4 23. 1. 73*

in Ihrem Frauenkreis einen Vortrag halte über das Thema (etwa):

Mehr Lebenschancen für Menschen in Indien am
Beispiel der Arbeit der Gossnerkirche.

Ich wäre dankbar, wenn ich gelegentlich Ort und Uhrzeit mitgeteilt bekäme sowie Ihre Vorstellung, ob Dias zum Vortrag erwünscht sind.

Mit brüderlichen Grüßen bin ich

I h r

Sg.

(Martin Seeberg)

Herrn

Superintendent Birk

42

Berlin - Tempelhof

Friedrich-Dratz-Str. 70

Lieber Bundes Birk!

Hiermit würde ich den mit Ihnen geführte Telefon-
gespräch bestätigen, das zu der Vereinbarung
führte, dass ich am

5. Juni 1973

in Ihrem Rahmenkreis einen Vortrag halten wird
das Thema (siehe):

Mein Lebenscharakter gibt Menschen im Indien
ein Beispiel der Arbeit des Missionars

Ich wäre dankbar, wenn ich gelegentlich Ort und Zeitpunkt
mitgeteilt könnte sowie Ihre Vorstellung, ob dies
wünschenswert zum Vortrag sein wird.

Mit freundlichen Grüßen
bis in
Ihr

Ernst Moritz Arndt Gemeinde

Gossner
Bln.-Zehlendorf, 11. Mai 1972

nh. 2 für W. V.

W. V. ~~27.5.~~
11.4.

A k t e n n o t i z

erl.

für Herrn Pastor Seeberg

Bitte noch vor Ostern Pfarrer Hecker Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde in Zehlendorf anrufen und den Missionsvormittag am Himmelfahrtstag (11. Mai 1972) besprechen. Die Gemeinde hatte im Vorjahr einen von drei Missionsgesellschaften (wir eingeschlossen) beschickten Informationstag und einen gemeinsamen Basar, der sich grosser Beliebtheit erfreut hat. Wenn zuviel von Indien oder auch allgemein von der Gossner Mission zu berichten ist, will Pfarrer Hecker dieses Jahr nur uns einladen. Andernfalls wird er nach Rücksprache mit uns auch die anderen Gesellschaften ansprechen.

Berlin, den 9. März 1972
schw/sz

Gemeinde T. d. 813 ⁴⁰~~173~~ 08
H. d. d. B. d. k. u. n. f. k. ist Pfr. Hecker mit einer Gruppe
h. v.

Unterwegs, er wird erst wieder Ende
nächster Woche zu erreichen sein.
Ich habe gebeten, Pfr. Hecker zu unter-
richten, dass wir angereist haben
und dass Herr P. Leberg, da er Ende
der kommenden Woche nach West-
deutschland reist, sich erst wieder
am 11. 4. melden können.

P. M. P. Leberg wird Programm. 29. 3. 72
ausgearbeitet. Erneuter Besuch soll
Montag erfolgen. 4 11. 4. 72

A k t e n n o t i z

für Frau Engelmann, BMW, im Hause

1. Am 14. November 1974 bin ich in der Gemeinde "Am Hohenzollernplatz", Wilmersdorf, beim Missionskreis mit einem Referat über die Zambia-Arbeit der Gossner Mission.
2. Am 16. November, 23. November und 30. November 1974 wird der SFB-Kirchenfunk Sendungen über die Arbeit der Gossner Mission in Zambia im Fernsehen bringen.

In Berlin wird für diese Sendungen auch ein Arbeitskreis junger Leute mitwirken, die sich mit der Zambia-Arbeit der Gossner Mission beschäftigen.

Berlin, den 21. Oktober 1974
kr/sz

UG
(Siegwart Kriebel)

Frau Engelmann zur Kenntnis:

- ① Am 14. 11. 74 bin ich in der Gemeinde
"Am Zehnrollenplatz", Wilmsdorf, beim
Missionar bei und einem Report über die
Zambia-Arbeit des Jona Mission.
- ② Am 16. 11., 23. 11. und 30. 11. wird der
SFB Kisdorf durch Sendungen über die Arbeit
des Jona Mission in Zambia im Fernsehen
bringen.
In Berlin wird für diese Sendungen auch
ein Arbeitskreis junger Leute entstehen, die sich
mit der Zambia-Arbeit des Jona Mission
beschäftigen.

S. Kriebel

21. 10. 74

Zwölf Apostel, Berlin 30

Pläne u. Zielsetzung

LEITZ

1656 Trennblatt
zum Selbstausschneiden
von Registertasten

30. Januar 1975
psbg/sz

An die
Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde
- Der Frauenmissionskreis -
z.Hdn.Herrn Pfarrer Kahlfeld

1 B e r l i n 30
A.d.Apostelkirche 1

Lieber Bruder Kahlfeld!

Ihr Brief vom 22.d.M. war mir eine willkommene Erinnerung, dass ich mich selbst noch einmal bei Ihnen für den reichen Ertrag Ihres Missionsbasars in Höhe von insges. DM 5.100,-- bedanken wollte. Wir wissen wohl zu würdigen, wieviel Arbeit und Mühe und auch Opferbereitschaft von seiten des Frauen-Missionskreises und überhaupt der Zwölf-Apostel-Gemeinde in dieser Summe verborgen sind.

Wir haben Verständnis dafür, dass Sie den Spendern darüber Rechenschaft geben wollen, dass diese Mittel auch dorthin gelangen, wofür sie gesammelt worden sind, nämlich für den missionsärztlichen Dienst in Takarma und Umgebung, der von unserer Schwester Ilse Martin geleistet wird.

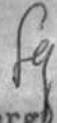
Ich bestätige Ihnen hiermit ausdrücklich, dass dieser Betrag der oben genannten Arbeit zur Verfügung steht. Wir haben für das Jahr 1975 insgesamt für die Arbeit in Takarma einen Betrag von DM 43.000,-- zu senden versprochen. (vgl. Haushaltsplan der Gossner Mission). Wir sind sehr glücklich, dass der achte Teil dieses Gesamtbetrages durch die Anstrengungen des Frauenmissionskreises der Zwölf-Apostel-Gemeinde schon jetzt zur Verfügung steht und wir demgemäss den ersten Teilbetrag schon überweisen konnten. Schwester Ilse Martin wird sich noch persönlich bei Ihnen dafür bedanken.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1975 wird Schwester Ilse Martin nach Deutschland zurückkehren. Der wichtige missions-ärztliche Dienst geht auch während ihrer Abwesenheit weiter. Der Frauenmissionskreis wird aber sicher Interesse daran haben, im Herbst einen Bericht von Schwester Ilse Martin zu hören und vielleicht könnten wir schon jetzt Terminvorschläge von Ihnen bekommen. Ab Ende Oktober 1975 wird Schwe-

ster Ilse Martin als Reiseleiterin die geplante zweite Freundschaftsreise von Deutschland nach Indien begleiten und für Vortragsdienste nicht mehr zur Verfügung stehen. Ihre endgültige Rückkehr von Indien nach Deutschland liegt noch nicht genau fest.

Mit herzlichen Grüßen und nochmaligem ausdrücklichem Dank, den ich auch an alle Mitglieder des Frauenmissionskreises weiterzugeben bitte, bin ich

I h r


(Martin Seeberg)

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde
- Der Frauenmissionskreis-

1 Berlin 30, den 22. Jan. 1974
A.d. Apostelkirche 1

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41
Handjerystr. 19



Betr.: Missionsbasar 1974/Zwölf-Apostel

Nachdem wir Ihre Bestätigung vom 3.12.74 und 19.12.74 über den Eingang des Reinertrages unseres Missionsbasars in Höhe von insgesamt 5.100,-DM dankend erhalten haben, teilen wir Ihnen mit, daß leider aus Ihren Bestätigungen nicht hervorgeht, daß dieser Betrag auch seine zweckbestimmte Verwendung finden wird. Wir sind den Spendern dieses Geldes darüber Rechenschaft schuldig (s. beigefügtes Schreiben). Daher bitten wir Sie, uns eine Bestätigung über die Verwendung des Betrages von 5.100,-DM zukommen zu lassen. Wir bitten um Ihr Verständnis und grüßen Sie

Der Frauenmissionskreis

H. Stahmer, Pr.

i.A.

1 Anlage

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde

1 Berlin 30, Dezember 1974
An der Apostelkirche 1

An die
Freunde der Mission in Zwölf-Apostel

Unser diesjähriger Missionsbasar liegt nun schon einige Zeit zurück. Aber erst heute können wir Ihnen den Reinertrag dieses Basars mitteilen. Wir konnten an die Gossnersche Missionsgesellschaft für die Arbeit in Takarma (Schwester Ilse Martin) überweisen:

DM 5.100,-- (1973: 4.600,-- DM).

Das erfüllt uns mit großem Dank auch gegen Sie, die Sie ganz wesentlich dazu beigetragen haben, daß nun wieder vielen Menschen in Takarma und Umgebung geholfen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen
für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

grüßt Sie

der Frauenmissionskreis

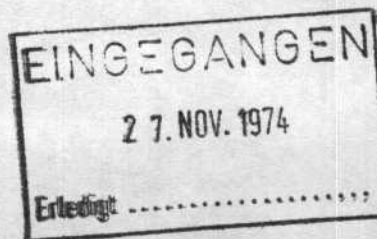
i.A. (gez.) H.Kahlfeld i.A. (gez.) Schw.Elisabeth

Ev. Pfarramt
der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde
1. Pfarrbezirk
Tgb. Nr. 1285 / 74

30
Berlin W 35, den 26. Nov. 1974
An der Apostelkirche 3
Ruf: 24 33
261

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41
Handjerystr. 19



Betr.: Missionsbasar /Zwölf-Apostel/1974
Bezug: Unser Schreiben vom 12.11.1974

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 6041
Datum 11.2.75
Handzeichen R. Frie

Im Nachgang zum o.a. Schreiben teilen wir Ihnen mit, daß sich das endgültige Ergebnis des Reinertrages unseres diesjährigen Missionsbasars auf DM 5.100,-- beläuft.

Sie werden inzwischen den vorläufigen Betrag von 4.800,--DM vom KVA Schöneberg überwiesen erhalten haben. Das KVA Schöneberg ist gebeten worden, Ihnen nun auch den Restbetrag von 300,--DM zu überweisen.

Der Gesamtbetrag von 5.100,--DM ist für die Arbeit der Krankenstationen in Takarma und Umgebung (Schwester Ilse Martin) bestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

el. v. h.

G. Dampert

Pfarrer

9. Oktober 1972

sz

Herrn
Pfarrer
H. K a h l f e l d
Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde

1 B e r l i n 30
An der Apostelkirche 3

Sehr geehrter Herr Pfarrer Kahlfeld!

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Schreiben vom 14.v.M. Einen Termin für den Bericht von Schwester Ilse Martin hat Frau Dreissig inzwischen mit Ihnen verabredet.

Nun haben sich leider für den 5. November 1972 für Herrn Schwark unüberwindliche Terminschwierigkeiten ergeben und wir müssen Ihnen erneut eine Umdisposition vorschlagen. Damit die Gossner Mission auf Ihrem Basar vertreten ist, wird unsere neue Mitarbeiterin, Frau Friederici, gern am 5. November 1972 bei Ihnen sein. Frau Friederici ist in diesem Sommer nach mehrjährigem Dienst aus Nepal nach Deutschland zurückgekehrt. Sie hat in dem Himalaya-Land im Rahmen der United Mission to Nepal für "Dienste in Übersee" gearbeitet und würde gern über ihre Erfahrungen und Eindrücke in Nepal berichten. Um nähere Einzelheiten mit Ihnen zu besprechen, wird sich Frau Friederici in den nächsten Tagen bei Ihnen telefonisch melden.

Mit herzlichem Dank für das Interesse, das Sie unserer Arbeit entgegenbringen und freundlichen Grüßen


(Sekretärin)

D/ Frau Friederici
mit Vorgang

Eingegangen

1 5. SEP. 1972

1.) Un. Schwerk
2.) Frau Dreising

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde

1. Pfarrbezirk
Tgb. Nr.

1 Berlin 30 d. 14.9.1972
An der Apostelkirche 3
Tel. ~~13 21 88~~ (2 61 24 33)

An die
Gossner-Mission
1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Stell. Herr
Frau Dreising

Sehr geehrter, lieber Bruder Seeberg!

Nach meiner Rückkehr aus dem Urlaub fand ich Ihren Brief vom 25.8.72 unter der eingegangenen Post vor.

Ich bedaure sehr, daß Schwester Ilse Martin den Termin 5.11.72 (Basar) nicht wahrnehmen kann. Wir würden uns aber freuen, wenn Bruder Schwerk an diesem Tage ein Grußwort sagen würde.

Als Termin für einen Bericht etc. von Schwester Ilse Martin schlage ich vor:

Mittwoch, 14.2.73, 15 Uhr
oder

Mittwoch, 21.2.73, 15 Uhr.

Mit herzlichem Dank für Ihre Mühe

G. Dreising

~~W. V. 14. 9.~~

W. V. 1. 7. 72.

25. August 1972

sz

J 25.8.72

Herrn
Pfarrer
H. K a h l f e l d
Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde

1 B e r l i n 30
An der Apostelkirche 3

Lieber Bruder Kahlfeld!

Leider kann Schwester Ilse Martin zu Ihrem Basar am 5. November 1972 nicht kommen, da sie zu diesem Zeitpunkt bereits ihre Anwesenheit auf Missionsveranstaltungen in Westdeutschland zugesagt hat. Dagegen wird sie gern im Februar 1973 an einem von Ihnen vorgeschlagenen Termin zu Ihrer Gemeinde sprechen.

Damit die Gossner Mission auf Ihrem Basar vom 5. November 1972 vertreten ist, würde Herr Missionsinspektor Schwerk gern bereit sein, an Stelle von Schwester Ilse Martin zu kommen.

Um sowohl für Schwester Ilse Martin und Herrn Missionsinspektor Schwerk die Termine endgültig festlegen zu können, wären wir Ihnen für eine baldige Rückäußerung zu unseren Vorschlägen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

I h r

Sg.

D/ Frau Dreissig

*Das ich weder bei Frau Dreissig
noch im Sekretariat gemeldet. 7. 14. 9. 72*